Zeitschrift: NIKE-Bulletin

Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

Band: 18 (2003)

Heft: 4: Bulletin

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Finanzierung von Erhaltungsmassnahmen an Ruinen

Kolloquium der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD vom 29. und 30. August 2003 in Asuel

Am 29. und 30. August 2003 lud die EKD zu einem zweitägigen Kolloquium in die Ajoie ein. Hier wurden ausgehend von Fragen der Finanzierung die spezifischen Probleme der Konservierung von Ruinen erörtert. Am ersten Tag standen ein Besuch der Hasenburg in Asuel und eine Reihe von Referaten auf dem Programm. Die Beiträge zeigten die Schwierigkeiten einer Burgensanierung auf und präsentierten Lösungsansätze. Die Exkursion am zweiten Tag, die zu den in ganz unterschiedlichem Ausmass konservierten bzw. restaurierten Ruinen Milandre, Montvoie, Löwenburg und Vorbourg führte, bot ausreichend Gelegenheit zu Gedankenaustausch und vertiefter Diskussion.

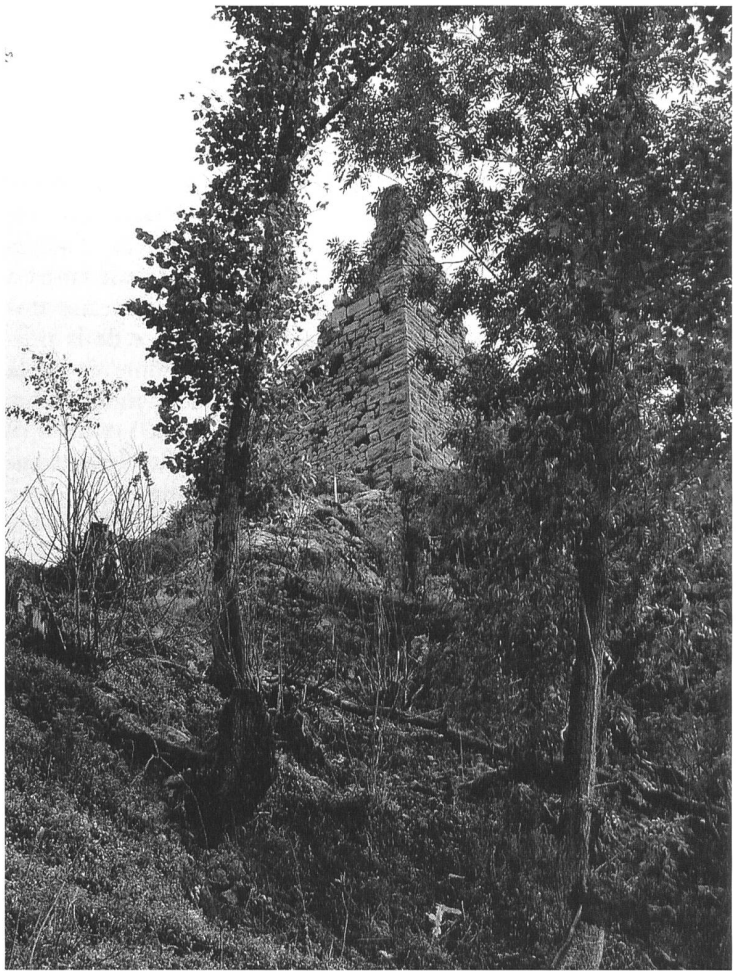
Am Anfang standen Überlegungen zur idealen Trägerschaft und zum praktischen Vorgehen bei der Mittelbeschaffung und den Restaurierungsarbeiten. Vor jeder Konsolidierung muss der erhaltene Bestand wissenschaftlich untersucht und dokumentiert werden. Es besteht allerdings oft eine gewisse Diskrepanz zwischen der Forderung nach einer möglichst vollständigen Dokumentation und dem finanziell Machbaren. Detaillierte Vorabklärungen helfen zu bestimmen, welches Mass an wissenschaftlichen Untersuchungen unabdingbar ist und verhindern zugleich, dass diese die Kosten übermässig in die Höhe treiben und die Restaurierung verunmöglichen.

Es kamen auch grundsätzliche Probleme der Burgensanierung zur Sprache: Wie weit darf eine Restaurierung gehen? In welchen Materialien sind Konsolidierungsmassnahmen auszuführen? Welche über die reine Konsolidierung hinausgehenden Baumassnahmen sind vertretbar? Darf man eine Ruine bewusst dem natürlichen Zerfall überlassen? Das Plenum stellte zwei grosse Defizite der Burgenforschung fest, die es zu beheben gilt: Es fehlt ein landesweiter Überblick über die Burgruinen der Schweiz, der es erlaubt, die überregionale Bedeutung einer Ruine zu bestimmen. Zudem müsste die Grundlagenforschung im Bereich Ruinen intensiviert werden.

Während für die Fachleute die Erhaltung der historischen Substanz absolute Priorität hat, sind die Besitzerinnen und Besitzer meist daran interessiert, die Ruinen zu nutzen. Es ist wichtig, einen Ausgleich zwischen diesen verschiedenen Ansprüchen zu finden. Die Plattformen des Burgenvereins und der NIKE, die in Zukunft ausgebaut werden könnten, bieten bereits heute Hilfestellungen für Initiantinnen und Initianten neuer Projekte.

Nina Mekacher
Sekretärin EKD

Kolloquien der EKD und gemeinsame Tagungen EKD / ENHK / BAK / BUWAL

Die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD, die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission ENHK, das Bundesamt für Kultur BAK und das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL haben beschlossen, in Zukunft jedes zweite Jahr eine gemeinsame Jahrestagung zu veranstalten. Ebenfalls in einem Zweijahresrhythmus werden neu Kolloquien der EKD eingeführt, an denen im kleinen Kreis diskutiert wird. Ein erstes Kolloquium fand am 28. und 29. August 2003 in Asuel statt (vgl. obiger Bericht). Im Moment laufen die Vorbereitungen für die grosse Jahrestagung von August 2004 in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Raumentwicklung ARE und dem Bundesamt für Strassen ASTRA. Sie wird voraussichtlich am Vierwaldstättersee stattfinden und dem Thema «Die Inszenierung von Landschaft und Denkmal» gewidmet sein (vgl. Ankündigung in der Rubrik «Agenda»).

Hasenburg, Asuel